

II- 732 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT**

Z1. 10.000/3-Parl/91

Wien, 7. Februar 1991

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 Wien

184/AB

1991 -02- 13

zu 304 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 304/J-NR/91, betreffend Kürzung der praktischen Stunden in den technischen Fachschulen, die die Abgeordneten DOLINSCHKE und Genossen am 16. Jänner 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1. - 4.

Seit dem Schuljahr 1986/87 werden, dem Auftrag der 7. Schulorganisationsgesetznovelle gemäß, neue Lehrpläne der technischen, gewerblichen und kunstgewerblichen Fachschulen entwickelt. Wesentliches Augenmerk wurde der verbesserten Allgemeinbildung (Pflichtgegenstand Lebende Fremdsprache - Englisch), der Vertiefung der fachtheoretischen Kenntnisse (EDV und angewandte EDV, "C"-Technologien, CAD-Ausbildung) und der Aktualisierung der fachpraktischen Ausbildung (CNC-Techniken, CAM) gelegt.

Die Linie der Gewichtung der drei Ausbildungsteile wurde 1986 mit den Lehrplänen der Fachschulen Elektrotechnik und Elektronik vorgelegt und hat sich seither ausgezeichnet bewährt. Es folgten die Fachrichtungen Chemie, Kunstgewerbe, Bau- und Holztechnik und Spezialfachrichtungen. Mit den

- 2 -

Lehrplänen der Fachschulen für Maschinenbau (allgemeiner Maschinenbau und Spezialfachrichtungen) wurde 1990 diese Entwicklungsrichtung abgeschlossen.

Schwerpunkte der neuen Maschinenbauausbildung ist der Unterricht in Englisch, der Pflichtgegenstand EDV und angewandte EDV, eine Verbesserung der Ausbildung Meßsteuerungs- und Regelungstechnik und Elektrotechnik/Elektronik. Im Bereich der fachpraktischen Ausbildung wurden aktuellste Fachbereiche ergänzt (Kunststoffverarbeitung, CNC-Technologien, Neustrukturierung der Arbeitsvorbereitung).

Es entspricht dabei nicht den Tatsachen, daß in der ersten Klasse die Gesamtstundenzahl der fachpraktischen Ausbildung von 18 auf 9 Stunden verkürzt wurde. Die (geringe) gegenüber dem Lehrplan 1965 (!) erfolgte Kürzung ist durch die Einführung des Werkstättenlabors (CNC-Fräsen und Drehen!) in der 4. Klasse begründet. Es ist aber auch ein Faktum, daß der technologische Wandel eine Forcierung fachtheoretischer Lehrinhalte gegenüber reinen Schulungstätigkeiten an Maschinen unterstützt.

Diesem Trend und der Verstärkung moderner allgemeinbildender und fachlicher Ausbildungsinhalte wurde bei diesen Lehrplanverordnungen Rechnung getragen. Nur so wird es gelingen, eine fundierte Facharbeiterausbildung, letztlich auch vergleichbar mit internationalen Entwicklungen (EG-Bildungsreife) sicherzustellen.

Der Bundesminister

